

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 25 (1949-1950)
Heft: 5

Rubrik: Meine erste Lebensenttäuschung : eine neue Rundfrage

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Meine erste Lebensenttäuschung

Eine neue Rundfrage

Es ist nicht unsere Absicht, die Leserinnen und Leser des «Schweizer Spiegels» zu veranlassen, sich in düstere Erinnerungen zu versenken. Aber da das Leben jedem von uns notwendig Enttäuschungen und Ernüchterungen bringen muß und eine die erste ist, die uns als solche bewußt wird, ist es gewiß aufschlußreich, eine kleine

Sammlung dieser Art Erlebnisse zum Vergleich zusammenzustellen. Es kann sich um Erinnerungen als Kleinkind, aber auch um solche von 12jährigen handeln. Wir möchten die Grenze nicht zu eng ziehen.

Eine junge Frau erzählte uns kürzlich das folgende kleine Erlebnis, das ihr unvergeßlich geblieben ist:

«Ich ging an der Hand meiner Mutter spazieren. Ich mochte damals 4 Jahre zählen. Auf der Straße traf meine Mutter eine befreundete Frau an, die ebenfalls von ihrem Töchterchen begleitet wurde, das ungefähr mein Alter hatte. Während sich die beiden Frauen unterhielten, versetzte mir das kleine Mädchen unvermittelt einen heftigen Stoß, so daß ich zu Boden fiel. Da ich als einziges, wohlbehütetes Kind mit der Bosheit der Welt bisher noch wenig in Berührung gekommen war, schien mir dieser Vorfall unerhört. Ich erwartete als ganz selbstverständlich, daß das böse Kind, das mich umgestoßen hatte, von seiner Mutter die gerechte Strafe erhalte. Das traf zu meiner Empörung nicht ein. Zu meiner fassungslosen Enttäuschung setzte sich aber auch meine Mutter nicht für mich ein. Heute begreife ich sehr gut, daß meine Mutter sich hütete, sich in die Erziehung einer Bekannten einzumischen. Aber damals bedeutete dieses Erlebnis für mich die erste Erschütterung meiner felsenfesten Überzeugung, mich in allem auf meine Mutter verlassen zu können und zweitens in die gerechte Ordnung der Welt.»

Wir bringen dieses kleine Erlebnis natürlich nicht, um unseren Leserinnen und Lesern möglichst ähnliche Erlebnisse zu suggerieren, sondern nur als Beispiel, an was für Enttäuschungen wir etwa denken. Wir bitten Sie, Ihre Einsendungen bis am

10. Februar an die Redaktion des «Schweizer Spiegels», Hirschengraben 20, Zürich 1, zu senden. Die angenommenen Einsendungen werden honoriert; sie erscheinen, wenn nicht ausdrücklich das Gegenteil gewünscht wird, ohne Namen.